

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Ein Marienwurm kroch am Weg u

1 Ein Marienwurm kroch am Weg umher,
2 Und es war das Herz ihm so bang und schwer.

3 Und er klagte still vor sich hin und sang,
4 Daß es leise nur durch die Lüfte drang.

5 »o du böser Wind, o wie hass' ich dich!
6 Hast mein Haus zerstört, hast vertrieben mich.

7 Tulpe war mein Haus, und ich wohnte drin,
8 Und es ging mir da recht nach meinem Sinn.

9 Abends ward das Thor immer zugemacht:
10 Sicher schlief ich so manche Mondscheinnacht.

11 Morgens ging von selbst wieder auf das Thor,
12 Mit dem Morgenroth kam ich dann hervor.

13 O du böser Wind, o wie hass' ich dich!
14 Hast mein Haus zerstört, hast vertrieben mich.«

(Textopus: Ein Marienwurm kroch am Weg umher. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/436>)